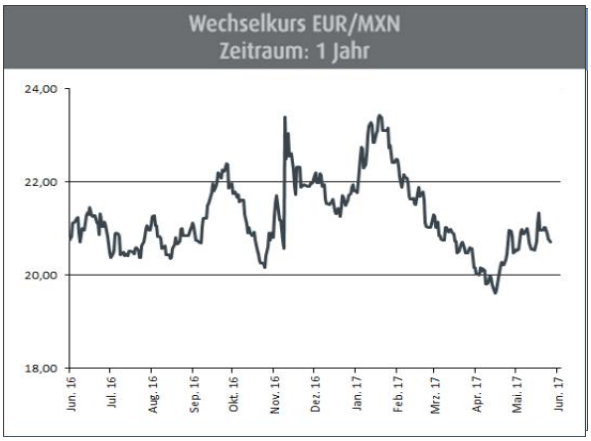
Mexikanischer Peso (Stand: 02.06.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

comdirect

Aktuelle Situation

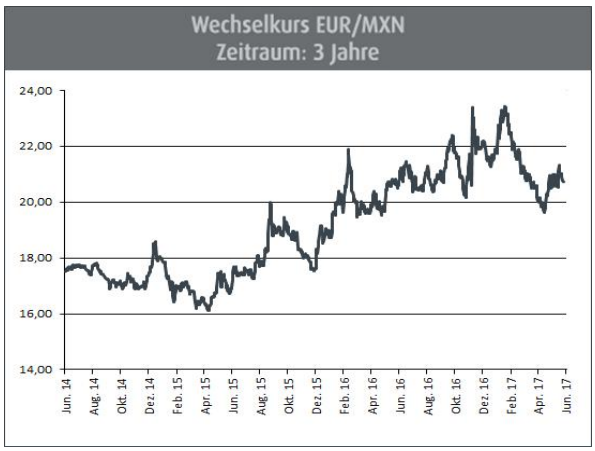
Die Drohungen vom US-Präsidenten Trump hinsichtlich Handel, Migration und Investitionen hängen weiterhin wie ein Damoklesschwert über den wirtschaftlichen Aussichten Mexikos. Allerdings haben sich die Drohungen in den vergangenen Monaten zum Teil verflüchtigt, nachdem Trump kaum etwas durchsetzen konnte. Hinzu kommt offenbar auch – zumindest teilweise – die Erkenntnis innerhalb der Trump-Administration, dass ein „Handelskrieg" mit Mexiko aufgrund der engen Verzahnung der beiden Volkswirtschaften unmittelbar auch der Wirtschaft in den Vereinigten Staaten schaden würde. Mexiko profitiert weiter von der durch die starken Währungsabwertungen der vergangenen Jahre wiedergewonnenen Wettbewerbsfähigkeit der Exportunternehmen, allerdings ist die Abhängigkeit von einem Handelspartner mit einem protektionistischen Präsidenten eine Bürde. Und so versucht das Land fieberhaft, neue Absatzmärkte zu gewinnen. Diese Bemühungen zeigen auch erste Früchte. So hat das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zuletzt mit einem starken Wachstum um 0,6 % gegenüber dem Vorquartal überrascht. Vor allem der Dienstleistungssektor hat dabei stark zugelegt, während die Industrie lediglich stagniert habe. Die Analysten rechnen in den kommenden Quartalen allenfalls noch mit einer leichten Wachstums-verlangsamung aufgrund der oben genannten Belastungsfaktoren rechnen. Trotzdem dürfte die mexikanische Wirtschaft von einem Rückgang der Unsicherheit in der US-Politik profitieren. Die Mexikanische Zentralbank versucht, die Inflationserwartungen durch Leitzinsanhebungen zu einzudämmen und hat den Leitzins bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr auf zuletzt 6,5 % angehoben. Gleichzeitig will die Zentralbank den Mexikanischen Peso stützen. Trotz der Anstrengungen der Währungshüter dürfte die Inflation in diesem Jahr das



Zielband der Zentralbank (2 bis 4 %) verfehlen. Erst mit dem Auslaufen der Basiseffekte der Benzinpreiserhöhung ab kommenden Januar dürfte die Inflation erneut signifikant fallen. Die straffe Geldpolitik und die dauerhafte politische Unsicherheit wird eine anhaltende Belastung für die mexikanische Wirtschaft darstellen. Die Bonitätsentwicklung Mexikos profitiert aktuell von einem niedrigen Verschuldungsniveau, von einer verbesserten Schuldenstruktur und besonders von den Reformen der vergangenen Jahre. Vor allem wichtige Reformen des Energiesektors und des Arbeitsmarktes geben neue Wachstumsimpulse. Neben den inländischen Faktoren spielt jedoch für Mexiko der Exportsektor eine wichtige Rolle. Die Abhängigkeit von der Entwicklung in den USA war im Zuge der Rezession von 2009 sehr deutlich geworden.

Ausblick

Nach den deutlichen Kursgewinnen seit der Amtseinführung Donald Trumps gab der Kurs des Mexikanischen Pesos in den letzten Wochen gegenüber dem Euro wieder leicht nach. Das lag aber nicht an einem"Wiederaufkeimen" der Angst vor einem möglichen Wirtschaftskrieg mit den Vereinigten Staaten, sondern ist in erster Linie auf einsetzende Gewinn-mitnahmen zurückzuführen. Die große Angst von Donald Trump ist einem Pragmatismus gewichen, dass es selbst bei einer Nachverhandlung von NAFTA genügend Chancen für Mexikos Konjunktur geben wird. Zudem arbeitet das Land nun mit Hochdruck daran, sich von der starken wirtschaftlichen Abhängigkeit zu den Vereinigten Staaten abzukoppeln. Dieses wird allerdings ein mittel- bis langfristiger Prozess sein. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass sich die Kurserholung in den kommenden Wochen und Monaten weiter fortsetzen wird. Das wird auch dadurch gestützt, dass der Peso mit den jüngsten Kursgewinnen seinen mehrjährigen Abwertungstrend gebrochen hat. Chancenorientierte Anleger, die auf eine weitere Erholung



des Pesos setzen wollen, können weiterhin in Mexikos Währung einsteigen.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz" Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.